



# Sachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: Oestrich im Rheingau, Marktsirake 9, Eltville im Rheingau, Ecke Gutenberg- und Taunusstraße.

**Erscheint Sonntags.** Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 66582) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



**Inserate** die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 4.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 24. Januar 1909.

VII. Jahrg.

## Zur Weinsteuer-Vorlage.

Im württembergischen Landtag fand am Mittwoch die Besprechung der Interpellation über die Weinsteuer statt.

Abg. Röder führte aus: Leider sei es nicht so, daß durch die Flaschenweinsteuer nur die Begüterten getroffen würden. Es werde nicht gelingen, die Steuer auf die Konsumenten abzuwälzen. Trotz aller gegenteiligen Erklärungen werde mit der Zeit die Flaschenweinsteuer zu einer allgemeinen Weinsteuer führen.

Das Zentrum beantragt entsprechend seinem Antrag, die Regierung möge bei den weiteren Verhandlungen über die Reichsfinanzreform im Bundesrat nicht mehr für eine Weinsteuer eintreten.

Abg. Bez (Sp.) ist der Ueberzeugung, daß unter Mittnacht die württembergische Regierung ihre frühere Haltung nicht aufgegeben habe. Mit all ihren Gründen werde die Regierung bei unseren Weingärtnern nicht den Eindruck verweisen können, daß sie die Interessen des Weinbaues nicht genügend gewahrt habe.

Abg. Barth (Sp.) wendet sich gleichfalls gegen die Weinsteuer.

Abg. Feuerstein (Soz.) erinnert daran, daß die Regierung in früheren Landtagsdebatten erklärt habe, die üble Lage der Weingärtner vertrage eine weitere Belastung nicht. Selbst wenn die Flaschenweinsteuer nur die Konsumenten und die Händler trafe, wäre sie bei den heutigen Verhältnissen ungerecht. Der Ministerpräsident würde sich mehr Sympathien im Lande erworben haben, wenn er den riskanten Weg zur Reichstagstribüne angetreten und wie ein Mittnacht gegen die Weinsteuer protestiert hätte.

Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker erklärte, daß, da der Flaschenwein in Württemberg eine untergeordnete

Rolle spiele und infolgedessen besonders von einer Schädigung der Winzer nicht gesprochen werden könne, sich die Regierung für die Steuer ausgesprochen habe. Der Ministerpräsident bemerkte außerdem, daß diese Zustimmung erfolgte, nachdem die Reichsregierung die Zusage gemacht hatte, daß eine allgemeine Weinsteuer nicht eingeführt würde.

Finanzminister von Gessler führt aus: Nach einer Schätzung würde die Weinsteuer für Württemberg einen Betrag von 200 000 Mk. aufbringen. Persönlich halte er diese Schätzung für zu niedrig, aber sie gebe die Annahme an die Hand, daß Württemberg sich jedenfalls nicht über den Reichsdurchschnitt erheben werde. Der Konsum in Flaschenweinen sei in Württemberg kleiner als im Reichsdurchschnitt. Von einer vorzugsweisen Belastung Württembergs durch die Flaschenweinsteuer könnte unter keinen Umständen gesprochen werden. Für die Behauptung, daß die Steuer die Weingärtner treffen werde, sei kein Beweis erbracht worden.

Nach weiterer Debatte wird über den Zentrums-Antrag abgestimmt und derselbe einstimmig angenommen. Er besagt im wesentlichen: „die württembergische Regierung möge nicht mehr im Bundesrat für die Weinsteuer eintreten“, ebenso wird der Antrag der Volkspartei angenommen, welcher u. a. ausführt, „die zweite Kammer bedauert die Zustimmung der württembergischen Regierung im Bundesrat zu dem Steuergesetzentwurf“.

Die veränderte Stellungnahme der württembergischen Regierung, welche im Jahre 1893 sich gegen eine Weinsteuer aussprach, während sie zu dem jetzigen Entwurf zustimmend sich äußert, findet unter den württembergischen Interessentenkreisen schärfste Verurteilung. — Es wäre zu wünschen, daß die Regierung sich den oben angenommenen Anträgen, welche der Volksmeinung Rechnung tragen, für weiterhin anpasse.



## Berichte.

### Aus dem Rheingau.

\* Aus dem Rheingau, 22. Jan. Es ist wieder Winter geworden; es hat sich wiederholt stärkerer Frost eingestellt. Außerordentlich war die Reifbildung, welche besonders den Weinbergen ein eigenartiges Aussehen verlieh. Die Weinbergsarbeiten ruhen zur Zeit fast gänzlich; nur konnten mit dem neu eingetretenen Frostwetter die größeren Erdbarbeiten wieder aufgenommen werden. Bei milderem Wetter wird allenthalben schon geschnitten. Das Holz der Östreicher Reben befriedigt nicht allgemein. Es hat während der starken Frostperiode im Herbst mehr gelitten, als zu erkennen war. Vollauf befriedigt das Östreicher Holz erfahrungsgemäß niemals und sind deshalb die Klagen auch nicht so ernst zu nehmen. Es läßt sich durch vorsichtigen Schnitt vieles ergänzen und wenn auch etwas mehr Frostschaden vorhanden, so kann das Jahr deswegen doch fruchtbar werden. Das Rieslingholz steht dagegen sehr gut, reichlich kräftige und gesunde Bogreben, selbst die alten Weinberge haben sehr gutes Holz, welches nur dort nicht befriedigt, wo die Weinberge während des letzten Sommers vernachlässigt waren. Allenthalben beginnt man jetzt schon für den Kampf im Sommer zu rüsten, es wurde bereits viel Kupfervitriol und Schwefel angefahren, weil der Bezug im Winter sich etwas billiger gestaltet. — Mit dem Abstieg der Weine wurde vereinzelt begonnen. Diese haben sich trotz mancherlei Befürchtungen wegen des heftigen Frostes während des Herbstes sehr gut entwickelt und haben sie sich durchweg zur Zufriedenheit ausgebaut. Es sind sogar sehr schöne Sachen dabei. Der „Neue“ ist noch immer wenig gefragt, er wird somit in der Hauptsache im Frühjahr zum Markt gebracht werden. Anhaltend gesucht und gefragt sind die älteren fertigen Jahrgänge, besonders die 1905er. Es wird dieser immer seltener, doch wird der 1908er sich so entwickeln, daß er bald Ersatz bieten wird.

× Lorch, 21. Jan. Mit dem ersten Abstieg des „Neuen“ hat man hier begonnen. Die neuen Weine haben sich schön entwickelt und sind sehr reischmeckend. — Der „Lorcher Winzerverein“, der noch seine 1907er und 1908er Kreszenz lagert, bringt solche, insgesamt 40 Ktn., am Dienstag den 4. Mai ds. Js. zur Versteigerung.

### Aus Rheinhessen.

\* Aus Rheinhessen, 20. Jan. Die Depression im Weinhandel hält an. Neben der allgemein schlechten Geschäftslage in Handel und Industrie drückt am meisten die Ungewißheit über das Weingesetz und die drohende Weinsteuer. Die Arbeiten ruhen augenblicklich in Folge des Frostwetters gänzlich. Neuanlagen werden in diesem Jahre wenig gemacht. Dagegen wird mancher Weinberg ausgehauen und der Boden für andere landwirtschaftliche Zwecke benützt. — In Gau-Algesheim wurden dieser Tage 7½ Stück 1905er Weißwein und 2 Stück Rotwein, das Stück zu 590 Mk. abgesetzt. Die Schwabenheimer Winzergenossenschaft setzte 20 Stück naturreinen Weißwein zu 580 Mk. das Stück ab. In diesem Winter ist das Angebot in Weinbergsgelände groß, ohne daß aber die Nachfrage diesem Angebot entsprechen kann. Infolge der ungünstigen Lage ist das Interesse für Weinberge gering.

\* Aus Rheinhessen, 19. Jan. In den letzten Wochen haben sich die Umsätze in Weinen sehr geboben. Besonders gesucht sind 1908er Konsumweine, die sich — entsprechend den billigeren Herbstpreisen — etwas niedriger stellen als die 1907er Weine und deshalb begehrter sind. In Selzen sind fast alle 1908er, die bei kleineren Winzern

lagerten, zu 520—530 Mk. aufgekauft worden; nur die größeren Besitzer verfügen dort noch über nennenswerte Lagerbestände. In Mommenheim wurden 1908er Weine zu 520—540 Mk., in Lörzweiler zu 500—520 Mk. und in Dittelsheim zu 480—500 Mk. verkauft. In Oppenheim gingen einige Stück 1907er zu 850 Mk. in anderen Besitz über.

\* Bingen, 21. Jan. Der Abstieg des neuen Weines ist fast allenthalben beendet. Der 1908er zeigt sich als ein voller Wein. — Ein Weinproduzent in Gau-Algesheim verkaufte dieser Tage 9 Stück 1905er Wein zum Preise von 600 Mk. für das Stück. — Die Nachfrage nach 1908er ist ziemlich groß. Doch haben viele Winzer die Absicht, denselben erst als fertigen Wein abzusetzen, damit sie dann einen höheren Preis erzielen. — Durch die starke Kälte im Herbst haben die Weinberge in niederen Lagen, wie sich bei den jetzigen Weinbergsarbeiten herausstellt, sehr stark gelitten. Viele Stöcke sind, da das Holz nicht reif war, erfroren.

### Vom Rhein.

\* Bacharach, 20. Jan. Seither war das Weinabsatzgeschäft ziemlich still; Ueberhaupt war seit Wochen der Handel lahm und die außerordentlich ungünstigen Verhältnisse haben sich auch im Besitzwechselgeschäfte geltend gemacht. Es wird viel Weinbergsgelände zum Verkaufe gestellt, doch nur wenig Nachfrage, umsomehr als die Weingesetz- und Weinsteuer-Aussichten nicht geeignet erscheinen, die Kauflust, die durch die letzten schlechten Ernten sehr herabgemindert wurden, anzuregen. Die Abschlüsse sind bisher vereinzelt geblieben und galten in Steeg 6 Fuder 1906er 620—650 Mk. und 3 Fuder 1908er 525 Mk., in Bacharach einige kleinere Posten 1907er 535—565 Mk. und 4 Fuder 1906er 620—635 Mk., in Oberheimbach 3 Stück 1906er 640 Mk., in Manubach 3 Fuder 1907er 520 Mk., in St. Goar 5 und in Kirxnach 3 Fuder 1907er 515—575 Mk., Boppard 3 Fuder 1906er 660 Mk., Damscheid ein Pötschen 1907er 550 Mk. und Camp 4 Fuder 1906er 630 Mk.

### Von der Nahe.

\* Von der Nahe, 20. Jan. In den weinbaureibenden Gemarkungen der Nahe und ihrer Seitentäler ist man augenblicklich mit dem ersten Abstieg beschäftigt. Der neue Wein ist von mittlerer Art. In der letzten Zeit ist das Interesse des Handels für den 1908er wieder gewachsen und so kamen denn ganz schöne Abschlüsse zustande. So wurden an der mittleren Nahe 1908er Weine mit 450 bis 530 Mk. bewertet. Auch ältere Sachen wurden verkauft und im allgemeinen 1907er mit 600—800 Mk. und 1906er mit 620—850 Mk. bezahlt.

\* Von der Nahe, 20. Jan. Trotz des Frostes von 14 Grad haben die Reben widerstanden und daß das Erdreich tüchtig aufriert, hat der Winzer gern, da dann sich der Boden leichter bearbeiten läßt. Der erste Abstieg ist entweder vorüber oder noch im Gange. Der 1908er ist recht hübsch und das Erwerbsgeschäft etwas lebhafter geworden. Die Preise zeigen ziemlich die alte Stufe und galten in Sobernheim 4 Stück 1907er 560 bis 580 Mk., in Meddersheim einige Stück 1908er 510—540 Mk., in Münster a. St. 10 St. 1905er und 1906er 620—665 Mk., Kreuznach zwei Keller 1907er 590—640 Mk. und 5 Stück 1906er 650 bis 700 Mk., Wallhausen, Gutenberg und Windesheim 1907er Posten 580—610 Mk., Schweppenhäusen 6 Stück 1908er 520 Mk., Laubenheim 4 Stück 1905er 675 Mk., Rümmlsheim 5 Stück 1907er 610 Mk. und Weiler 4 Stück 1907er 625 Mk. Wer seine 1908er Kreszenz gelegt hat, weil im Herbst zuletzt die Preise sanken, konnte bisher nur weniger als damals lösen.

### Verschiedenes.

\* Das Weingesetz in der Kommission. Die Weinkommission des Reichstags beendete gestern, wie gemeldet,



die erste Lesung des Weingesetz-Entwurfes. Zu einer größeren Debatte kam es nur bei § 23 über die Ausführung des Gesetzes durch die Landesregierungen; ein Antrag verlangt, daß der Bundesrat schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes für die rechtzeitige Bestellung von geeigneten Sachverständigen usw. Sorge. Die Gewähr hierfür zu übernehmen, lehnt die Regierung ab. Geeignete Personen seien nicht so leicht zu finden; selbst wenn der rascheste Weg gewählt werde, bedürfe es ausgedehnter Verhandlungen. Natürlich solle nichts verschleppt werden. Es werde alles geschehen, daß das Gesetz in Kraft treten kann. Von verschiedenen Seiten wird ausgeführt, daß es eines neuen Weingesetzes gar nicht bedürft hätte, wenn die Kontrolle im ganzen Reiche gleichmäßig geübt worden wäre. Die besten Bestimmungen blieben eben wertlos ohne die richtige Kontrolle. Schließlich wird einstimmig beschlossen, daß die Sachverständigen innerhalb 6 Monaten nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zu ernennen sind. Ein weiterer Zusatz soll im übrigen das rechtzeitige Inkrafttreten des Gesetzes sichern. Neu eingefügt wird ein § 23a: „Der Reichskanzler hat die Ausführung des Vollzuges dieses Gesetzes zu überwachen, insbesondere auf die gleichmäßige Handhabung des Gesetzes hinzuwirken.“

\* **Reblausgesetz.** Nach Par. 3 des Reichsgesetzes vom 6. Juli 1904, betreffend Bekämpfung der Reblaus ist es verboten, bewurzelte Reben oder Blindreben über die Grenzen eines Weinbaubezirks zu versenden, einzuführen oder auszuführen. Ausnahmen können für Blindreben und im Verkehr zwischen benachbarten Weinbaubezirken zugunsten einer Person, die in beiden Bezirken Rebpflanzungen besitzt, auch für Wurzelreben durch die höheren Verwaltungsbehörden zugelassen werden. Wer vorsätzlich gegen diese Bestimmungen verstößt, kann mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft werden.

\* **Elville, 20. Jan.** Weil die Räumlichkeiten der königlichen Domänenkellereien in Eberbach nicht ausreichen, wohl auch weil aus Händlerkreisen fortgesetzt Beschwerden laut werden über die verkehrsungünstige Lage des Eberbacher Versteigerungslokales, will der Fiskus hier eine Kellereianlage bauen, der ein Versteigerungslokal angegliedert werden soll. Die Verwaltung der verkrachten Winzergenossenschaft hatte daraufhin der Domäne ihre eigenen großen Kellereien zum Kauf angeboten, wodurch eine ganz wesentliche Erleichterung des Finanzstandes der Genossenschaft erreicht worden wäre, aber dieses Angebot ist unter der Begründung abgelehnt worden, daß die Winzerkellerei für die Domäne ungeeignet wäre. Tatsächlich hätte die Kellereianlage allein wohl der Domäne weitaus genügt, aber mit den übrigen umfangreichen Verwaltungs- und Wohnräumen hätte der Fiskus nichts anzufangen gewußt, wozu als weiterer Uebelstand sich noch gesellt das Fehlen eines geeigneten Lokals für die Weinversteigerungen. Schließlich hätte dann ein solches noch gebaut werden müssen und die ganze Kellereianlage wäre für die Domäne zu teuer gekommen. Immerhin ist diese Ablehnung bedauerlich, denn sie stellt die Stadt vor die Notwendigkeit, dem Fiskus einen großen Bauplatz im Werte von 40,000 Mk. unentgeltlich zu überlassen, während die Genossenschaft ihre kostspielige Kellerei nicht los wird. Diese ganze Anlage eignet sich überdies vorzüglich für eine Sektfabrik. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie schließlich eine solche Verwendung findet. Der Fiskus wird bei der neuen Kellerei eine Rebensschule anlegen, die für den rheingauischen Weinbau nicht ohne Bedeutung sein wird. Mit dem Neubau wird voraussichtlich in diesem Jahre begonnen werden, denn der preussische Etat fordert bereits die erste Baubate in Höhe von 50,000 Mk.

\* **Geisenheim, 20. Jan.** Aus den Aufstellungen des Preuß. Staatshaushaltsetats geht hervor, daß in Geisen-

heim zu Lehr- und Demonstrationszwecken auf dem Fuchsberg eine Musterweinbergsanlage geschaffen werden soll, deren Kosten 2582 Mk. betragen; außerdem soll die Lehranstalt an die Gasanstalt von Nüdesheim angeschlossen werden.

\* **Lorch, 21. Jan. Sonntag, den 24. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, hält der Obst- und Gartenbauverein im Saale des „Rheinischen Hofes“ eine Versammlung ab. Zu derselben hat Herr Obst- und Weinbauinspektor Schilling von Geisenheim einen Vortrag über das Thema: „Wie bringt man Reblausfelder am schnellsten wieder in Ertrag?“ übernommen. Wenn wir bedenken, daß in den letzten Jahren durch die Vernichtungen viele Weinberge brach liegen und Neuanlagen erst nach einer längeren Reihe von Jahren wieder ertragsfähig werden, so dürfte die Beantwortung dieser Frage gewiß für uns alle von größtem Interesse sein. Deshalb werden auch alle Interessenten zu dieser Versammlung eingeladen.

\* **Kempten b. Bingen, 21. Jan.** Die Gemarkung ist auf Anordnung der Regierung aus dem bisherigen 6. hessischen Weinbaubezirk Bingen ausgeschieden und bildet bis auf weiteres einen Weinbaubezirk für sich. Die Maßregel ist von den Winzern des Bezirks Bingen begrüßt worden, weil dadurch die Erschwerungen über den Verkehr der Pflanze bei für nichtreblausverdächtige Gemarkungen in Wegfall kommen.

\* **Kursus für Weingutsbesitzer, Weinhandler, Küfer und Wirte.** In der Zeit vom 11. bis 16. Januar l. J. fand an der Großh. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim ein Kursus für Weingutsbesitzer, Weinhandler usw. statt, an dem 60 Interessenten teilnahmen. Die Anmeldungen waren aber so zahlreich eingelaufen, daß noch dreißig Herren zurückgewiesen werden mußten, da die Räume der Anstalt nicht ausreichten. An den Vormittagen fanden Vorträge statt über Lese, Behandlung der Lese und Kellengeräte, Traubenreife, Einkellerung, Gärung, Behandlung der Jungweine, Fehler und Krankheiten der Weine, Flaschenreife usw. Die Nachmittage dienten den praktischen Unterweisungen im Keller und den Übungen im chemischen und pflanzenphysiologischen Laboratorium der Anstalt. Die Kursisten hatten hierbei Gelegenheit, nicht nur alle neueren Kellereigeräte und -Maschinen im Gebrauch kennen zu lernen, sondern wurden auch mit den wichtigsten Kellerarbeiten wie Abfüß, Schönung und Filtration vertraut gemacht. Im Laboratorium schlossen sich mikroskopische Demonstrationen über die Gärung, sowie über Fehler und Krankheiten der Weine an. Den Schluß des Kursus bildete eine interessante Weinprobe naturreiner Originalgewächse.

\* **Frankfurt a. M., 20. Jan.** Der „Deutsche Weinbauverein“ hielt am 11. d. Mts. hier unter dem Vorsitz des Herrn Abg. Dr. Blankenhorn eine Versammlung behufs Stellungnahme zu den Kommissionsbeschlüssen der Weingesetzkommission. Aus den Verhandlungen ist als besonders bemerkenswert hervorzuheben, daß Dr. Blankenhorn in Bezug auf die Einteilung der Weinbaugebiete hervorhob, man beabsichtige solche in der Fassung der Weingesetzkommission nur als Zuckungsgebiete zu bestimmen, während man in § 6 (Etikettenparagraf) weit kleinere Gebiete einteilen wolle. Da eine solche Maßnahme wieder neue große Gefahren heraufbeschwören würde, sollen die nötigen Schritte eingeleitet werden, um die Durchführung dieses Kuriosums zu verhüten.

\* **Neustadt a. S., 20. Jan.** Auf Anregung des königl. bayr. Ministeriums fand kürzlich hier eine Versammlung statt, in den über zu ergreifende Maßnahmen zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms beraten wurde. Als Vertreter der Regierung war erschienen Herr Regierungsassessor Freiherr von Welsch-Speyer. Aus den Beratungen ist hervorzuheben, daß von den bis jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln sich die Arsenpräparate und von diesen das weniger gefährliche Schweinfurter Grün



am besten bewährt haben. Von sämtlichen anwesenden Weingutsbesitzern wurde verlangt, in Zukunft sich nicht nur auf Versuche zu beschränken, sondern mit diesem Mittel schon in diesem Jahre die umfangreichsten Bekämpfungsmaßnahmen auszuführen. Um Unglücksfällen bei der Handhabung der giftigen Substanz vorzubeugen, soll versucht werden, die Arsenpräparate entweder in eine für den Menschen weniger giftige Form zu bringen oder durch entsprechende Organisationen die Bekämpfungsarbeiten auszuführen.

\* Trier, 20. Jan. Eine Vorstands-Sitzung des „Weinbau-Vereins für Mosel, Saar und Ruwer“ beschäftigte sich kürzlich mit den Kommissionsbeschlüssen des Weingesetzes. Bei der Besprechung herrschte Uebereinstimmung darüber, daß auch die Fassung der Kommission noch eine ganze Anzahl dehnbarer Bestimmungen enthält, die unverständlich sind und verwirrend wirken. Diese Unklarheiten müssen ausgemerzt werden. Der Vorstand prüfte die einzelnen Fälle und machte entsprechende Abänderungsvorschläge. Mosel, Saar und Ruwer sollen ein Weinbaugebiet bilden. Das Weinbaugebiet 3 sei wie folgt zu begrenzen: Mosel, Saar, Ruwer, deren Nebentälern und Sied. Der Vorstand ist zu § 5 der einheitlichen Auffassung, daß auch dem gezielten Wein der Name des Winzers nicht versagt werden dürfe. Der Vorstand vertritt nach wie vor den Standpunkt der einheitlichen reichsamtlichen Kellerkontrolle. Zur Weinsteuer ist der Vorstand der Meinung, daß die Gefahr der Weinsteuer keineswegs beseitigt sei und daß seitens des Vereins nicht nachgelassen werden dürfe, dem Reichstag zu der Ueberzeugung zu verhelfen, daß eine Besteuerung des Weines den Winzerstand an den Ruin bringt und daß die Kosten der Durchführung die Steuereinnahme verzehren.

\* Deutschlands Weineinfuhr von Januar bis November 1908. An rotem Verschnittwein, wofür der Zollsatz 15 Mk. per Doppelzentner beträgt, hat Deutschland laut amtlicher Statistik 84 294 Doppelzentner eingeführt; an Wein zur Cognacbereitung (Zoll 10 Mk. der Dz.) 18 756 Dz.; anderer Wein in Fässern aus den Ländern Frankreich, Spanien, Griechenland, Oesterreich-Ungarn, Türkei, Italien, Portugal und Algerien wurde in Höhe von 901 217 Doppelzentnern eingeführt. An ausländischem Schaumwein sind in den ersten 11 Monaten des Jahres 1908 1 205 105 ganze Flaschen eingeführt worden.

\* Die Weinkontrolle vor 400 Jahren. Daß schon vor 400 Jahren nicht immer nach dem Liebe „Ueb immer Treu und Redlichkeit“ in der Weinbranche gehandelt wurde, beweist ein Erlaß Franz von Sickingen's der auf seinen Streitzügen an der Mosel und seinem Sitz, der Ebernburg durch fleißigen Zuspruch manchen guten Tropfens sich wohl reiche Kenntnis in der Weinprobe angeeignet haben mag. Dieser Erlaß ist nach der „Pfälz. Tagesztg.“ in folgenden Worten bekannt gegeben worden: „Wenn ein Gemeinmann sein Wachstum verzapfen wollte, so solle ihm dies gegen eine kleine Abgabe an die Gemeinde gestattet werden; er soll aber den Bürgermeister dazu nehmen und ihm das Faß weisen, d. h. nicht nur von außen soll er's ansehen, sondern auch von der Güte und Preiswürdigkeit des Inhalts sich überzeugen.“

□ 10. Wein-Ausstellung, Weinmarkt und Geräte-Ausstellung zu Mistelbach Nieder-Oesterreich. Der k. k. landwirtschaftliche Bezirks-Verein Mistelbach veranstaltet am 14., 16. und 17. Februar l. J. in der Stadt Mistelbach in Nied.-Oest. eine Schnellzugstunde nördlich von Wien gelegen, mitten im Weinlande, die 10. Weinausstellung mit Weinmarkt, ferner eine Ausstellung von Neuheiten in Hilfsmitteln, Geräten und Maschinen für Weinbau, Kellerrwirtschaft, Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau sowie Hauswirtschaft. Mit Ausnahme der Abz. teilung Wein ist die Ausstellung international. Ausländische Moselweine, Champagner, Liköre bilden eine eigene Gruppe

und können prämiert werden. Die Anmeldung hat bis 3. Febr., die Ausstellung der Objekte bis 12. Febr. zu erfolgen. Zur Prämierung stehen der Jura Staats-, Landes-Ehrenpreise und Diplome und eigens für diese Ausstellung von einem hervorragenden Künstler angefertigte kunstvolle Vereinsmedaillen zur Verfügung. Die früheren derartigen Ausstellungen wurden stets von 8—10 Tausend Personen, als Gastwirten, Landwirten, Gutsbesitzern, Verwaltern und anderen Interessenten besucht. Bei der Ausstellung wird ein Katalog erscheinen der den Besitzern jahrelang als Nachschlagebuch bei Weineinkäufen dienen wird. In demselben werden auch Inserate aufgenommen.

### Gerichtliches.

\* Aus der Rheinpfalz, 13. Jan. Wegen Weinfälschung hatte sich vor der Strafkammer in Kaiserslautern die Wirtin Borsche aus Ottersheim bei Kirchheimbolanden zu verantworten. Im August 1908 hatte der Weinkontrollleur Weißer bei der Angeklagten eine Kontrolle vorgenommen und dabei außer Flaschenweinen auch vier Fässer Wein vorgefunden, die ihm auf seine Frage als Hausstrunk bezeichnet wurden. Eine Untersuchung erbrachte, daß diese Weine minderwertig waren. Nach dem Gutachten der Untersuchungsstation Speyer war das Getränk aus Obstwein und Hefe von Traubenwein unter starkem Zuckerzusatz hergestellt. Die Menge betrug 1400—1500 Liter. Der in der Wirtenschaft verkaufte Schoppenwein, der 40 Pf. im Schoppen kostete, war sehr überstreckt. Dieser Wein war nach der Aussage des Kontrollleures von außerordentlich geringer Qualität, der 1907er war stinkender Trub. Das Urteil lautete auf 20 Mk. Geldstrafe und Einziehung des beschlagnahmten Weines.

\* Trier, 16. Jan. Vor der Strafkammer hatten sich kürzlich zu verantworten: 1. Der Winzer Gg. Specht zu Marlenheim. Er hatte sich gegen § 3 vergangen und dem amtlichen Weinprüfer die Sache eingestanden. Er gab an, in Unkenntnis der betreffenden Bestimmung des Weingesetzes gehandelt zu haben. Da eine erhebliche Streckung nicht nachweisbar war, erhielt er eine Geldstrafe von 30 Mk. Der Wein wurde beschlagnahmt. 2. Der Weinhändler Eduard Boring aus Avolesheim hatte zurückbleibende trockene Hefe mit Zuckerwasser angefüllt, um nach Vergärung die Flüssigkeit zur Branntweinherstellung zu verwenden. Das zuständige Zollamt hatte dazu auch die Genehmigung erteilt. Die Herstellung von Hefenwein ist aber untersagt. Professor Dr. Anthor aus Straßburg führte aus, daß nach § 3 Ziffer 2 des Weingesetzes ein Aufguss von Zuckerwasser auf Hefen verboten sei. Derselbe Paragraph erlaube zwar die Verwertung von Treestern, Rosinen und Korinthen in der Branntweinbrennerei unter Kontrolle der Steuerbehörden, nicht aber die der Weinhefe. Das Gericht schloß sich diesen Ausführungen an und verurteilte Boring zu einer Geldstrafe von 50 Mk., wobei es in Betracht zog, daß der Beschuldigte in gutem Glauben gehandelt hatte, weil das Zollamt keine Einwendung gegen die Herstellung des Hefenweins erhoben habe. 3. Der Winzer M. Josef Schneider hat dem Weinprüfer Dr. Gottsche eingestanden, einer Anzahl gelieferter Naturweine geringe Mengen Tresterwein beigemischt zu haben. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 100 Mk.

### Alte rheingauer Weinbrände.

Von Jul. Hfinger. Müdesheim a. Rh.

„Am Rhein ist Leben,  
Am Rhein ist Lust!  
Da schlägt vor Freude  
Das Herz in der Brust!“

Kein Rheinbesucher wird das bestreiten. Kommen doch Tausende jährlich zu uns an den Rhein, um sich hier nach Herzenslust zu freuen.



Die einen fahren auf schmuckem Dampfer den Rhein entlang und bewundern den herrlichen Strom mit seinen lachenden Ufern; die andern wandern zu Fuß und schwelgen in der entzückenden Aussicht und wieder andere sitzen an irgend einem traulichen Plätzchen und lassen sich wohl sein bei einem echten rheingauer Tropfen — ja es giebt sogar solche, die mit Bleistift und Notizbuch den Rheingau abgrasen, um Schritt für Schritt die Herrlichkeiten zu notieren, um dann eine „dickeibige“ Reisebeschreibung über all die entdeckten Schönheiten herauszugeben.

Aber den meisten entgeht dabei der ureigenste Reiz des Rheingaus; sie haben wohl die Schönheiten des Landes genossen, stolpern jedoch an den Rheinbewohnern vorüber, ohne sie in ihren urwüchsigen Charaktereigentümlichkeiten kennen zu lernen. Aber gerade in der Erkenntnis des originellen rheingauischen Volkscharakters liegt ein hoher Genuß.

Freilich auf den breitgetretenen gewöhnlichen Reisepfaden findet man wohl selten etwas davon. Wer das Volk und seine Sitten kennen lernen will, der muß es da aufsuchen, wo sein Leben pulsiert, wo der Herzschlag des Volkes am lautesten ist. Willst du ihn bei seinem Wein aufsuchen! Mit lernen, mußt du ihn bei seinem Wein aufsuchen! Mit ihm ist er untrennbar verbunden. Das Leben des Rheingauers ist gleichsam in Wein getränkt, es ist „weingrün“ geworden, wie die guten alten Jäßer. In den guten Weinjahren schwelgt er in ihm und in den vielen schlechten Weinjahren hungert er auch mit ihm. Sein Wein ist ihm eins und alles; um ihn dreht sich sein Denken, Reden und Arbeiten. Ein König dünkt er sich, wenn er beim Wein sitzt. Bier oder gar Schnaps galten in seinen Augen als flüchtiges Geiß. Mit ihnen tat er nicht Bescheid. Hatte er aber seinen Schoppen Wein, dann hob er sein Glas hoch, reichte es hin und sagte: „Zur Gesundheit!“ Mußte einer draußen Schnaps zu seinem Vesperbrot trinken, dann nahm er heimlich schnell einen Schluck, hatte er jedoch Wein, dann glänzten seine Augen vor Freude. Kein Wunder, daß bei solcher Wertschätzung seines Weines sich von alters her eine Menge Bräuche und Sitten einbürgerten, die man anderwärts nicht findet. Viele dieser Weinbräuche sind im Laufe der Zeiten wieder verloren gegangen oder haben fremden Sitten weichen müssen. Höchst interessant ist es aber, diesen oft Jahrhunderte alten Bräuchen nachzuspüren, und eine dankbare Aufgabe wäre es, diese alten Weinbräuche zu sammeln, um sie vor gänzlicher Vergessenheit zu schützen. Meine Aufgabe soll es heute sein, an einigen dieser Bräuche die Wertschätzung des rheingauer Weines durch seine Bewohner zu zeigen.

Folge mir, lieber Leser, „ein“ Säculum zurück! Eben lehren die „Wingertsleute“ von ihrer schweren Arbeit aus den Weinbergen heim. Der Tag geht zur Neige. Wir treten in eine jener kleinen Weinkneipen, worin der Rheingauer von altem Schrot und Korn so gern seinen „Abendtrunk“ einnimmt. Da sitzen sie hinter ihren Schoppen und tannegießern. „Kann ich emol andiene?“ begrüßt ein Bekannter den Eintretenden und reicht ihm sein volles Schoppenglas hin. Eine große Unhöflichkeit wäre es, nicht Bescheid zu tun. Er ergreift das Glas, legt nach altem Brauch den Daumen dahin, bis wohin er trinken will und trinkt so die „Nagelprobe“. So erheischt es die Sitte! Hatte jeder sein Quantum — meistens kein kleines — so brach man auf. Bevor man jedoch ging, wurde erst noch der sogenannte „Trollschoppe“ getrunken (von trollen, fortgehen). Stehend wanderte der Schoppen im Kreise von einem zum andern. Wer austrank, mußte einen neuen Schoppen kommen lassen und bot ihn seinem Nebenmann an mit den Worten: „Weiß em de Kopp ab!“ (Trink an!) War nicht mehr allzuviel im Glas, dann hieß es: „Reiß em de Schwanz aus!“

(Trink aus!) Die Schoppen wurden meistens an der Kellertür angekreidet, oft auch gar nicht gezahlt, sondern der Wirt tagierte seine Gäste. In etwas kritischen Fällen mußte der Zecher am Wirt vorbeifilieren und nach seinem mehr oder weniger wackeligen Gang wurde dann seine Zecher bestimmt. Bei den damaligen billigen Weinpreisen fiel sie nie allzu hoch aus. Trank man doch den Schoppen des vorzüglichen 46ers zu zwei Kreuzer = 6 Pfennig und zwei Schoppen kosteten nur 3 Kreuzer. Für 6 Kreuzer konnte man eine ganze Stunde trinken und für 16 Kreuzer einen ganzen Tag, mußte sich aber den Wein selbst am Faß holen. Auch aus Eimern wurde getrunken und sehr ergötzlich war es, wenn der an einer Kette von der Decke herabhängende Eimer im Kreise herumging und einer dem andern den Eimer zufließ.

Bei dem tiefen religiösen Sinn des Rheingauers konnte es nicht ausbleiben, daß die Weinbräuche auch auf den religiösen Kultus übergingen. So ist es in Rüdesheim seit alters her Sitte, daß dem Kirchenpatron, dem hl. Jakobus, zu seinem Patronatsfest je eine weiße und eine blaue Traube umgehungen wurde. Da dieser Tag auf den 25. Juli fällt, so hält es in manchen Jahren schwer, schon reife Trauben zu finden. Man ist dann sehr gespannt darauf, ob der Heilige auch seinen Schmuck wieder hat und fragend geht es bei den Kirchgängern von Mund zu Mund: „Gottete?“ Das soll heißen: „Hat er welche?“ Dieselbe Sitte besteht noch beim Rochusfest, bei der Vallinusswallfahrt in Niedrich usw. Auch der Evangelist Johannes wird mit dem Wein in Verbindung gebracht. Auf seinem Namenstag am 27. Dez. ist es Sitte, den Wein segnen zu lassen. Die Leute bringen den Wein an den Altar, wo er durch den Priester gesegnet und davon auch zum Trinken gereicht wird mit den Worten: „Trinket die Liebe des hl. Johannes!“ Von dem so gesegneten Wein wurde dann zu Hause in jedes Weinfäß etwas geschüttet, damit der ganze Wein gesegnet sei.

Selbst in's tägliche Tischgebet wurde der Wein eingeschlossen, wie folgendes alte Gebet bezeugt:

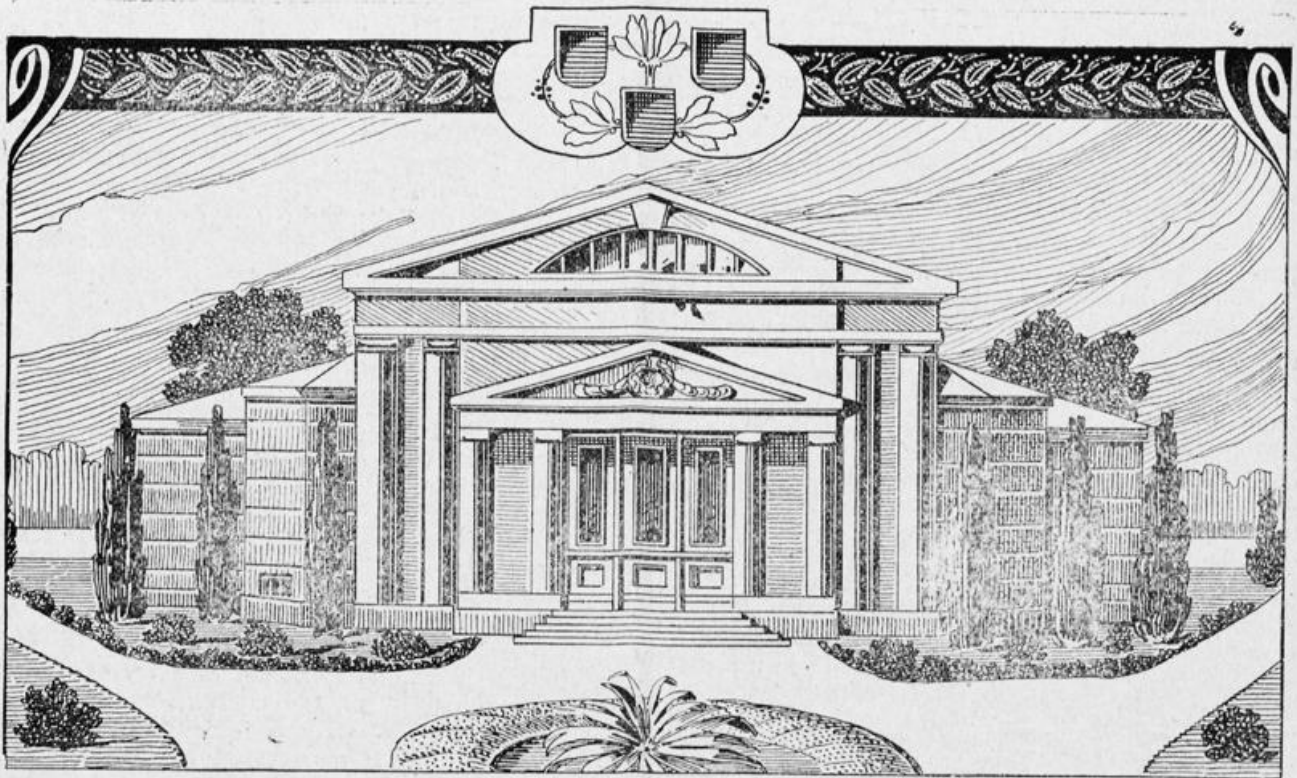
„Liebe Engelcher, beiseert mer  
mehr Brot und mehr Wein  
und das letzte soll's Himmelreich sein.“

Der Wein ist dem Rheingauer Stab und Stütze fürs ganze Leben. Mit ihm beginnt er seine irdische Wanderung, mit ihm beschließt er sie auch. Dem neugeborenen Kinde wurde nach der Taufe ein Löffelchen Wein, das Lebenselixier, eingegeben und als letzten Trank spendete man ihn auch dem Sterbenden. Als ein alter Rheingauer sich wieder einmal zur letzten Reise rüstete und seine Anverwandten abschiednehmend um ihn standen, kam einer auf den Gedanken, ihm noch einen Schluck Wein zu reichen. Er war jedoch mit Wasser verdünnt. Kaum kostete ihn der Sterbende, da schüttelte er den Kopf und hauchte die Worte: „Pur! pur!“ Das sollte heißen, er wollte ihn unverdünnt, wie er ihn immer getrunken. Man tat ihm den Willen und damit ging er hinüber.

Daß unter diesen Umständen die neuerdings sich bemerkbar machende Abstinenzbewegung an dem Rheingauer ohne Eindruck abprallt, ist nur zu leicht erklärlich. Wer sich selbst davon überzeugen will, der komme zu uns in den Rheingau und schaue sich all die alten Weintrinker mit ihren fröhlichen, weingrünen Gesichtern näher an. „Exempla docent!“ sagte der Lateiner und so schließe ich meine Weinepistel mit dem letzten Vers des im Rheingau so sehr beliebten Liedes: Das gute Weinjahr:

„Drum ihr lieben Freunde und Zechgenossen:  
Laßt uns arbeiten im Weinberg des Herrn unverdrossen,  
so lang zum Geächte ausreichen die Kräfte,  
denn droben in Abrahams Schooß  
mächt saaner enn Stoppe mehr los!“

## Die Kunsthalle der Ausstellung zu Wiesbaden 1909.



Im Anschluß an die bereits von uns gebrachte Abbildung der Haupt-Gewerbehalle veröffentlichen wir in obigem Bild die Frontansicht der Kunsthalle der Wiesbadener Ausstellung nach den Plänen des Architekten Korn. Diese Halle, welche rund 400 qfd. Meter Wandfläche enthält, ist dazu bestimmt, die Gemälde, plastischen und graphischen Kunstwerke der zur Besichtigung der Ausstellung eingeladenen Künstler aus dem westlichen Deutschland aufzunehmen. Die Leitung der Kunstausstellung geschieht durch einen unter Führung des Nassauischen Kunstvereins in Wiesbaden arbeitenden Ausschuss, welchem hervorragende Künstler aus Darmstadt, Frankfurt, Cronberg und Wiesbaden angehören. Nach den bisher eingegangenen Anmeldungen verspricht die Kunstausstellung eine qualitativ hervorragende und interessante Darstellung zu werden, die berufen sein dürfte, das die Weltkurstadt besuchende internationale Publikum zum Kauf gediegener deutscher Kunstwerke anzuhalten und damit vom Erwerb leichterer Marktware abzulenken. Das Kunstausstellungsgebäude erhebt sich mit seiner in einfachen, würdigen Formen gehaltenen Fassade direkt dem Hauptportal der Ausstellung gegenüber und verleiht in Verbindung mit der geplanten gärtnerischen Anlage dem Entree der Ausstellung ein eigenartig schönes Gepräge.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 15. Jan. die Eintrittspreise zur Ausstellung wie folgt festgesetzt: Es werden Dauerkarten ausgegeben, welche während der ganzen Dauer der Ausstellung mit Ausnahme von höchstens fünf Tagen zum Eintritt in die Ausstellung berechtigen. Für Feuerwerk, Beleuchtungen und sonstige Veranstaltungen ähnlicher Art wird also kein Zuschlag erhoben. Der Preis der Hauptkarte ist 10 Mk.; jede Nebenkarte (für die Hausfrau, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter) kostet 5 Mk. In diesen Preis ist die Gebühr für den Besuch der Kunsthalle nicht einbezogen; es werden aber auch Dauerkarten zum Preise von 12 Mark für die Hauptkarte und 6 Mk. für die Nebenkarte ausgegeben, welche zum freien Besuche der Kunsthalle berechtigen. Der Preis der Tageskarten ist

allgemein bis 7 Uhr abends auf 1 Mark, nach 7 Uhr auf 30 Pfg. festgesetzt; Kinder unter 12 Jahren zahlen bis 7 Uhr abends 50 Pfg., nach 7 Uhr 30 Pfg. Ein Tag in jeder Woche ist als billiger Tag mit 50 Pfg. Eintrittsgebühr bis 7 Uhr abends, 30 Pfg. nach 7 Uhr festgesetzt. Bei besonderen abendlichen Veranstaltungen beträgt der Eintrittspreis nach 7 Uhr abends 50 Pfg. event. 1 Mk. Das Eintrittsgeld für die Kunstausstellung beträgt an allen Tagen 50 Pfg. für jede Person. Vereine, Verbände, Kongresse, Fabrikpersonal usw. haben, wenn geschlossener Eintritt in Stärke von mindestens 30 Mann erfolgt, bis 7 Uhr abends nur 50 Pfennig pro Kopf zu zahlen. Jeder Aussteller und Unternehmer erhält eine Freikarte gegen eine Schreibgebühr von 1 Mk. für die Dauer der Ausstellung ausgestellt. Mit der Ausgabe der Dauerkarten wird bereits Mitte März begonnen werden.

Nach längerer Pause hielt der Bauausschuss am 19. d. eine Sitzung ab. Die laufenden Geschäfte waren in der Zwischenzeit vom engeren Ausschuss, der fast allwöchentlich zusammengekommen war, erledigt worden. Nach der Berichterstattung über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten wurde beschlossen, das Angebot der Baufirma Carstens hier für den Bau der Gartenbauhalle und des Musikpavillons anzunehmen und die Pläne für das Hauptrestaurant einzureichen, bezw. die Arbeiten auszuschreiben. Die vorliegenden Pläne des Portals sollen vereinfacht werden. Für die Bassin- und Treppenanlagen, sowie den Bau von Transformatoren- und Pumpenhäuschen sollen der nächsten Sitzung Pläne vorgelegt und alle Arbeiten derart beschleunigt werden, daß die rechtzeitige Eröffnung der Ausstellung gewährleistet wird.

Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands, Gruppe Großherzogtum Hessen und Hessen-Nassau wird am nächsten Sonntag Nachmittag unter Führung des Vorsitzenden des Gartenbauausschusses, Herrn Stadtverordneten Becker, eine Besichtigung des Geländes der Ausstellung vornehmen.



# Terminkalender für Wein-Versteigerungen pro 1909.

Zusammengestellt von der Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“, Oestrich im Rheingau nach dem Stande vom 23. Januar.

| Termin:  | Ort:              | Versteigerer:                                                   | Termin: | Ort:            | Versteigerer:                                                                                                                                                                        |
|----------|-------------------|-----------------------------------------------------------------|---------|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10. März | N.-Ingelheim      | Winger-Genossenschaft.                                          | 13. Mai | Eltvile         | Fehrl. Langwerth von Simmern'sche<br>Gutsverwaltung und Kellerei.                                                                                                                    |
| 15. "    | Mainz             | N. Spies.                                                       | 13. "   | "               | Franz Herber.                                                                                                                                                                        |
| 16. "    | Lorch             | Vereinigung Lorch Weingutsbesitzer.                             | 13. "   | Forst           | J. J. Spindler Bwe. und Erben.                                                                                                                                                       |
| 17. "    | Bingen            | Kommerzienrat N. Avenarius.                                     | 13. "   | Eltvile         | Gräfl. Elzische Verwaltung.                                                                                                                                                          |
| 18. "    | Mainz             | Frau von Joeden.                                                | 14. "   | Forst           | B. Schellhorn-Waldbillich.                                                                                                                                                           |
| 19. "    | Mainz             | Bodenheimer Winger-Verein.                                      | 14. "   | Erbach          | Kgl. Prinzl. Administration zu Schloß<br>Reinhartshausen.                                                                                                                            |
| 23. "    | Eltvile           | Landwirtschaftliche Zentral-Darlehns-<br>kasse Eltvile.         | 15. "   | "               | Dr. Weil, Kiedrich.                                                                                                                                                                  |
| 24. "    | Bingen            | Leonhard Braden Söhne.                                          | 17. "   | Eltvile         | Gräfl. von Schönborn'sches Rentamt.                                                                                                                                                  |
| 25. "    | Mainz             | Großh. Hessische Weinbau-Domäne.                                | 18. "   | Hattenheim      | Fürstl. von Löwenstein'sche Verwaltung.                                                                                                                                              |
| 25. "    | Haardt            | Friedrich Förster.                                              | 18. "   | "               | Eduard Engelmann.                                                                                                                                                                    |
| 26. "    | Mainz             | Großh. Hessische Weinbau-Domäne.                                | 18. "   | Deitrich        | C. Windolf.                                                                                                                                                                          |
| 29. "    | Bingen            | Jakob Kruger.                                                   | 19. "   | "               | Josef Schneider.                                                                                                                                                                     |
| 29. "    | Haardt            | Ph. J. Krumm Bwe.                                               | 19. "   | "               | H. von Stosch, Mittelheim.                                                                                                                                                           |
| 30. "    | Mainz             | Math. Leber Erben.                                              | 19. "   | "               | H. Berna Bw., Mittelheim.                                                                                                                                                            |
| 30. "    | Lerwies           | Hermann Hammes.                                                 | 19. "   | Wachenheim      | Wachenheimer Winger-Vereinigung.                                                                                                                                                     |
| 31. "    | Bingen            | Seligmann Simon.                                                | 19. "   | Winkel          | Geschw. Böhm'sche Verwaltung.                                                                                                                                                        |
| 31. "    | Deidesheim        | G. Siebens Erben.                                               | 21. "   | "               | Adam Herber.                                                                                                                                                                         |
| 1. April | Mainz             | Anton Riffel.                                                   | 21. "   | Schloß Volkrads | Gräfl. Matulich-Greifentlau'sche Kel-<br>lerei und Güterverwaltung.                                                                                                                  |
| 1. "     | Bingen            | Jos. Phil. Meyer Erben.                                         | 22. "   | "               | Fürstl. v. Metternich'sche Domäne,<br>Schloß Johannisberg.                                                                                                                           |
| 2. "     | Mainz             | Major Liebrecht'sche Verwaltung.                                | 24. "   | Johannisberg    | Kommerzienrat Josef Krayer.                                                                                                                                                          |
| 2. "     | Deidesheim        | Landwirtschaftliche Zentral-Darlehns-<br>kasse für Deutschland. | 25. "   | "               | von Mumm'sche Gutsverwaltung.                                                                                                                                                        |
| 5. "     | Ober-Ingelheim    | Winger-Genossenschaft.                                          | 25. "   | Dürkheim        | Gebr. Bart.                                                                                                                                                                          |
| 5. "     | Haardt            | Fr. Wilh. Müller Bwe. u. Erben.                                 | 25. "   | Geisenheim      | Gräfl. von Ingelheim'sche Verwaltung.                                                                                                                                                |
| 14. "    | Murbach           | J. Hellmer.                                                     | 26. "   | "               | Josef Burgeß.                                                                                                                                                                        |
| 15. "    | Nierstein         | Geschwister Schuch.                                             | 26. "   | "               | J. Espenschied.                                                                                                                                                                      |
| 15. "    | Haardt            | J. Degen.                                                       | 26. "   | Kloster Erbach  | Kgl. Domäne.                                                                                                                                                                         |
| 16. "    | "                 | Fr. Bauer.                                                      | 27. "   | Dürkheim        | Dr. Dittich'sche Gutsverwaltung.                                                                                                                                                     |
| 16. "    | Mainz             | Georg Schmitt.                                                  | 27. "   | Niedesheim      | Kgl. Domäne.                                                                                                                                                                         |
| 16. "    | Kreuznach         | Louis Engelsmann u. Sohn.                                       | 28. "   | "               | Bereinigung Weingutsbesitzer Deitrichs.<br>Berein Hallgart. Weingutsbesitzer i. L.<br>Hallgartener Winger-Genossenschaft.<br>Landwirtschaftliche Zentral-Darlehns-<br>kasse Eltvile. |
| 16. "    | Gimmeldingen      | Ad. Köhler.                                                     | 1. Juni | Deitrich        |                                                                                                                                                                                      |
| 19. "    | Bingen            | Karl Erne.                                                      | 2. "    | Hallgarten      |                                                                                                                                                                                      |
| 19. "    | Haardt            | Oskar Müller.                                                   | 3. "    | "               |                                                                                                                                                                                      |
| 20. "    | Mainz             | Heinr. Schlamp Erben, Nierstein.                                | 4. "    | Eltvile         |                                                                                                                                                                                      |
| 20. "    | Ungstein          | Ungsteiner Winger-Verein.                                       | 7. "    | Hochheim a. M.  | Winger-Verein G. G.                                                                                                                                                                  |
| 20. "    | Gimmeldingen      | Friedr. Wilhelm Reiß.                                           | 7. "    | "               | Fehrl. v. Jungenfeld'sche Verwaltung.                                                                                                                                                |
| 21. "    | Mainz             | Karl Gunderloch.                                                | 8. "    | Hallgarten      | Berein Hallgart. Weingutsbesitzer i. L.                                                                                                                                              |
| 21. "    | Bingen            | Altbürgermeister Ferdinand Almann.                              | 9. "    | Deitrich        | Erste Vereinigung Deitricher Wein-<br>gutsbesitzer.                                                                                                                                  |
| 21. "    | Deidesheim        | H. P. Buhl.                                                     | 15. "   | Hallgarten      | Hallgartener Winger-Verein.                                                                                                                                                          |
| 22. "    | Münster b. Bing.  | Wilh. Schmitt.                                                  | 16. "   | Deitrich        | Erste Vereinigung Deitricher Weinguts-<br>besitzer.                                                                                                                                  |
| 22. "    | Deidesheim        | H. Kimmich.                                                     |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 23. "    | Mainz             | Ballot'sche Gutsverwaltung.                                     |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 23. "    | Haardt            | Fr. Fischer Bwe. u. Erben.                                      |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 26. "    | Dürkheim          | G. Christmann-Ritter.                                           |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 27. "    | Niedesheim        | Vereinigte Niedesh. Weingutsbesitzer.                           |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 27. "    | Bad Kreuznach     | Ph. u. Sch. Baum.                                               |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 27. "    | Königsbach        | Königsbacher Winger-Verein, G. G.                               |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 28. "    | Lorch             | Ant. Jos. Sahrholz Bwe.                                         |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 28. "    | Deidesheim        | Deidesheimer Winger-Verein, G. G.                               |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 29. "    | Kreuznach         | Wilhelm Engelsmann.                                             |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 29. "    | Bad Dürkheim      | C. Gswein'sche Gutsverwaltung.                                  |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 30. "    | Kiedrich          | Kiedricher Winger-Verein G. G.                                  |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 3. Mai   | Deitrich          | Winger-Verein.                                                  |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 3. "     | Zell              | August Golsen.                                                  |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 4. "     | Lorch             | Lorch Winger-Verein.                                            |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 4. "     | Hochheim a. M.    | Georg Kroeßell.                                                 |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 5. "     | Nierstein         | C. S. Diehl (Bhtl. Fink'sches Weingut.)                         |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 5. "     | Neustadt a. d. S. | Ferd. Knecht Erben.                                             |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 6. "     | Hallgarten        | Hallgartener Winger-Verein.                                     |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 6. "     | Kreuznach         | Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels.                            |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 6. "     | Deidesheim        | L. A. Jordan (Bassermann-Jordan).                               |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 7. "     | Bingen            | Rotwein-Zentrale Altwieser.                                     |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 10. "    | Bingen            | Kommerzienrat Jul. Espenschied.                                 |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 11. "    | Hochheim a. M.    | Alschrott'sche Gutsverwaltung.                                  |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 11. "    | Bingen            | Georg Rade.                                                     |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 12. "    | N.-Ingelheim      | Winger-Genossenschaft.                                          |         |                 |                                                                                                                                                                                      |
| 12. "    | Forst             | Emil Diebel.                                                    |         |                 |                                                                                                                                                                                      |

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die  
**Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“**

(fachmännische Auskunftsstelle für Wein-  
versteigerungen — Telephon No. 6),

wo selbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie,

**Festsetzung des Termins,  
Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und  
Steigscheine,  
Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,  
Verfandt der Weinlisten an die Wein-  
händler und -Kommissionäre,  
Besorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen  
in die nur bestgeeigneten**

**Blätter** — unter Gewährung hohen Rabatts — u. f. w. zur  
prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.



**Landwirtschaftliches.**

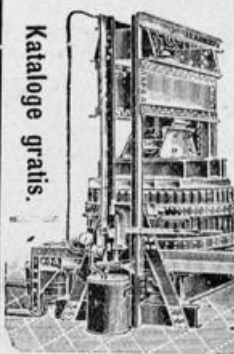
Die Wirksamkeit einer Düngung mit Kalisalzen beruht hauptsächlich darauf, daß das Kali in denselben leicht in Wasser löslich ist. Schwerlösliche Kaliverbindungen, wie sie gegenwärtig im Handel angepriesen werden, sind in jedem Ackerboden reichlich vorhanden, sodaß wir nicht besonders damit zu düngen brauchen. Die wasserlöslichen Kalisalze, Kalinit und 40%iges Kalifalz, werden von den Pflanzen leicht aufgenommen, gleichzeitig aber auch vom Boden festgehalten, sodaß dieselben nicht ausgewaschen werden. Man braucht deshalb nicht zu befürchten, daß eine Düngung von Kalinit oder 40%igem Kalifalz nur von kurzer Wirkung wäre. Man hat häufig beobachtet, daß die Nachwirkung einer solchen Düngung im nächsten Jahre deutlich zu erkennen war.

**Beilagen-Hinweis.**

„Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Prämienlosvereinigung **Fortuna**, Hamburg, bei, worin zur Beteiligung an der großen Gewinnziehung am 1. Februar eingeladen wird. Die Lose sind in allen deutschen Bundesstaaten zu spielen erlaubt.“

**Die Expedition.**

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destr. a. Rh.  
Verantwortlich: Otto Etienne, Destr. a. Rh.



**Hydraulische Pressen**  
mit zwei ausfahrbaren Körben.  
**Obst- und Trauben-Mühlen**  
**Rundkeltern, Kastenkeltern**  
in allen Grössen.

**Ph. Mayfarth & Co.**  
Frankfurt a. M. u. Berlin N., Chausseestr. 8.

Kataloge gratis.

Unerreicht in  
Leistung und  
Güte.

**Destillateurschule Basel (Schweiz).**

1. Kurse für Destillateure. Dauer 2 Wochen.
2. Kurse für Weinhändler. Dauer 2 Wochen.
3. Kurse für alkoholfreie Industrie. Dauer 2 Wochen.
4. Spezialkurse zur Herstellung alkoholfreier Weine aus vergohrenen Naturweinen und alkoholfreier Liqueure. Dauer 1 Woche.

Das Verfahren ist bisher geheim.  Prospekte gratis. 

# Stephan Dries, Kisten-Fabrik,

## Wiesbaden, Oranienstrasse 21.

Telefon 788

Telefon 788

**Spezialität:****Weinkisten mit und ohne Verschluss.** Preisliste gratis 

## An der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Weissenheim a. Rh.

finden im Jahre 1909 folgende **Unterrichtskurse** statt:

1. Öffentlicher Nebelaus-Kursus am 18. 19. und 20. Februar,
2. Obstbau-Kursus vom 18. Februar bis einschl. 10. März,
3. Baumwärter-Kursus vom 18. Februar bis einschl. 10. März,
4. Obstbaumnachkursus vom 26. bis einschl. 31. Juli,
5. Baumwärternachkursus vom 26. bis einschl. 31. Juli,
6. Obstverwertungskursus für Frauen vom 2. bis 7. August,
7. Obstverwertungskursus für Männer vom 9. bis 19. August,
8. Analysekursus vom 4. bis 14. August,
9. Gefeekursus vom 16. bis 27. August,

Das **Unterrichtshonorar** beträgt:

- für Kursus 1: nichts  
für Kursus 2 u. 4: für Preußen 20 Mt., für Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mt. Preussische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 4) teilnehmen, zahlen 8 Mt., Nichtpreußen 12 Mt.  
für Kursus 3 u. 5: Preußen sind frei; Nichtpreußen zahlen 10 Mt. und wenn sie nur am Nachkursus (Nr. 5) teilnehmen, 5 Mt.  
für Kursus 6 u. 7: für Preußen je 6 Mt., für Nichtpreußen je 9 Mt.  
für Kursus 8 u. 9: für Preußen je 20 Mt., für Nichtpreußen je 25 Mt., wozu noch 20 Mt. für Gebrauchsgegenstände und 1 Mt. für Bedienung kommen.

**Anmeldungen** sind zu richten bezüglich der Kurse 2 bis 7 an die Direktion der Königl. Lehranstalt, bezüglich des Kursus 9 an den Vorstand der pflanzenphysiologischen Versuchstation der Königl. Lehranstalt und bezügl. des Kursus 8 an den Vorstand der oenochemischen Versuchstation der Königl. Lehranstalt.

Wegen Zulassung zum Nebelauskursus (Nr. 1) wollen sich Preußen an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz ihres Wohnsitzes, Nichtpreußen an ihre Landes-Regierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Anstalt **kostenfrei** zu beziehenden **Satzungen**.

Weissenheim, den 18. November 1908.

Der Direktor Professor Dr. Wortmann, Geh. Regierungs-Rat.

## Brühl & Weinberg

### Baumaterialien-Handlung,

Telefon 181, **WIESBADEN**, Herderstr. 10.

**Lieferung sämtlicher Baumaterialien.**

Kanalisationsartikel, Isolierplatten etc.

**Spezialität:**

Ausführung von **Bodenbelägen** aus Ton und Mosaikplatten;

**Wandverkleidungen** für Bäder, Läden, Küchen, Entrees etc. in glasierten Wandplatten, von den einfachsten bis zu den reichsten Mustern;

**Glasdecken** in jeder beliebigen Ausführung.

Ausstellungsladen: Ecke Herder- und Körnerstrasse.



**Elliot**  
**Räder**

1900  
Das denkbar Beste!

Für Jeden, der ein Rad braucht, giebt mein illustriert. Hauptkatalog

**neue wertvolle Aufschlüsse**

An Jedermann gratis u. franco!

**Adolf Rosenau, Berlin**  
Scharrenstrasse 12-13.



## Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 16. März 1909, versteigert die

„Vereinigung Lorcher Weingutshesitzer“

zirka 60 Nummern 1903er, 1904er, 1905er, 1906er, 1907er und 1908er Lorcher Weine, guter u. besserer Lagen.

Alles Nähere später.

## Voranzeige.

Unsere diesjährige

**Wein-Versteigerung**

findet statt Freitag, 16. April 1909.

**Louis Engelsmann & Sohn,**

Weingutsbesitzer, **Krenznach.**

## Vorläufige Anzeige

des

„Vereins der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz.“

Am 21., 26., 27., 28., 29., 30. April und vom 3. bis einschl. 18. Mai 1909 bringen folgende Mitglieber über 1000 Stück naturreinen, selbstgekelterten Wein der Jahrgänge 1903, 1904, 1905 und zumeist 1907 aus den besten Lagen der

**Mittelhaardt**

zur Versteigerung.

J. P. Buhl, Deidesheim; G. Christmann-Ritter, Bad Dürkheim, Winzerverein Königsbach; Dr. Ferd. Knecht Erben, Neustadt a. G.; Winzerverein Deidesheim; Kommerzienrat Eswein, Bad Dürkheim; G. A. Stadler Wwe. und Erbe, Deidesheim; Bücklin-Wolff'sche Gutsverwaltung, Wachenheim (zweimal); J. Deinhard, Deidesheim; Gg. Sibens Erben, Deidesheim; L. A. Jordan, Deidesheim; J. L. Spindler-Steinmetz und Gg. Aug. Mosbacher, Forst; Jos. Kräger und Adolf Werlé Wwe., Forst; Emil Viebel, Forst; J. J. Spindler Wwe. u. Erben, Forst; W. Schellhorn-Wallbillich, Forst; Winzerverein Niederkirchen; Frau Dr. Dittrich, Bad Dürkheim.

**Wein- und Likör-Etiketten**

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

## Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 30. April 1909, findet unsere diesjährige Wein-Versteigerung

statt. Alles Nähere später

Der Vorstand des  
Kiedricher Winzer-Vereins E. G.

## Vorläufige Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt am Dienstag, den 4. Mai 1909

seine 1907er und 1908er Kreszenz  
(za. 40 Nummern)

zur Versteigerung. Näheres später.

Der Vorstand des  
Lorcher Winzer-Vereins E. G.

## Vorläufige Anzeige.

Unsere diesjährigen Wein-Versteigerungen finden am

Donnerstag, den 6. Mai und  
Dienstag, den 15. Juni statt.

Alles Nähere später

Der Vorstand des  
Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

## Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 2.

und Dienstag, den 8. Juni ds. Js.

versteigert der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

G. m. u. H. in Liquidation

in seinem Kelterhause, jedesmal

za. 70 Halbstück 1908er Weine.

## Vorläufige Anzeige.

Unsere diesjährige Wein-Versteigerung findet am

Donnerstag, den 3. Juni

statt. Näheres später

Der Vorstand der  
Winzer-Genossenschaft Hallgarten.

## Schwefel-Schnitten

mit Asbest-Einlage, D. R. G. M.

Spezialität: Nichtabtropfend

anerkannt bester Fabrikant, sowie alle anderen Qualitäten in nur Prima arsenikfreier Ware, fabriziert und offeriert

**Rob. Drexhage, Wiesbaden,**

Kraftbetrieb.

la. Referenzen von hervorragenden Fachleuten. Muster kostenlos.

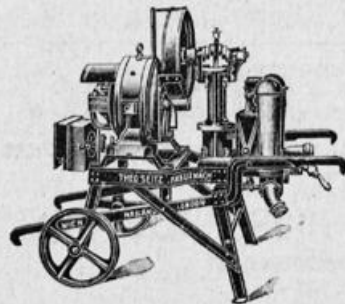
# Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbest-Werke Theo Seitz, Kreuznach, Rheinland

Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London.

Lager: Paris, Buenos-Aires und Melbourne.

Seit 1905.

**43** nur höchste Auszeichnungen **3 Staatspreise** | **2 Ehrenpokale**  
**3 Grands Prix** | **12 Gold. Medaillen**  
**1 Staatsmedaille.**



## Seitz'sche Pumpen für Hand-, Maschinen- und Motor-Betrieb.

Neu!!

Seitz'sche

Neu!!

### Elektromotor-Kolben-Pumpen

„Nava“ mit Sicherheitsventil und Einrichtung zum Vor- und Rückwärtspumpen und zur Regulierung der Fördermenge. Grösster Fortschritt! Vollkommenste Kellerpumpe! Fremdkörper wie Traubenkämme, Steine, Holz können sie weder beschädigen noch im Funktionieren stören. Trotz der soliden, vollendeten Konstruktion schon von M. 730 an.

Neu!!

Seitz'sche

Neu!!

### Handpumpen „Aetna“

in solidester Ausführung, mit äusserst leichtem Gang und grösster Leistungsfähigkeit, schon v. M. 85 an

## Weingut

im mittleren Rhein-  
gau zu verkaufen,  
(zirka 5 Morgen, vorzügliche  
Lagen). Offerten unter C. A.  
2136 an die Expedition der  
„Rheingauer Wein-  
zeitung“ erbeten.

## Wein-Etiketten

in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung

Rob. Hesse &amp; Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des  
Muster-Sortimentes A.

## Vergessen Sie es nicht!

Lehmann & Assmy  
Tuchfabrik  
Spremberg 32  
verkauf. direkt ab Fabrik  
Anzug-, Paletot-,  
Joppen-, Hosen- und  
Westen-Stoffe, jedes  
Mass an Private zu un-  
erreicht billigen Preisen.  
Muster an Jedermann frei.

## Für Weinhändler!



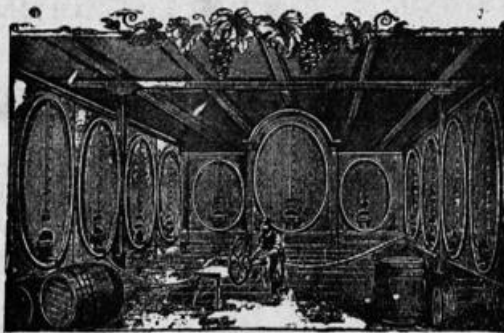
**Haus**  
im Rheing.

zu verkaufen. Keller, ca. 25  
Stück haltend, Bureau, und  
Pachhallen, Elektr. Licht, Bade-  
zimmer, schöne Aussicht auf  
den Rhein. Preis 24,000 Mk.  
Offerten unter A. B. C. 2135  
befördert die Expedition der  
Rheingauer Weinzeitung.

## Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von

Wein, Brantwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei  
**Borsari & Co.,** Erfinder u. Zollikon-Zürich  
Erbauer, (Schweiz.)

## Kali

gibt  
Höchst ernten



Auskunft und ausführliche Broschüren kostenlos  
durch die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle  
des Kalisyndikats G. m. b. H.,  
Cöln a. Rh., Komödienstr. 71/73.

## Ein schönes

\* Gesicht \*

ist eine Empfehlungskarte an  
alle Herzen, welche Mutter  
Natur ihren Lieblingen mit  
auf den Weg gegeben hat.  
Leider können sich dieses Vor-  
zuges nur sehr wenige erfreuen.  
Eine rosige Haut und einen  
feinen Teint, kann sich jedoch  
— Dank der Fortschritte der  
Kosmetik — heutzutage jede  
Dame selbst, durch Anwendung  
der geeigneten Mittel ver-  
schaffen. Ein solches Mittel ist

## GROLICH'S HEU- BLUMENSEIFE ::

:: AUS BRÜNN,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller  
Wald- und Wiesenblumen, verflücht  
und verschönt dieselbe die Haut.  
Das Haar wird nach Gebrauch von  
Grolich's Heublumenseife voll und  
wellig. Weiters leistet Grolich's  
Heublumenseife als Kinderseife un-  
schätzbare Dienste. Preis eines  
Stückes für mehrere Monate aus-  
reichend 50 Pfg. Kündlich in Apo-  
theken, Drogerien, und Parfümerien.

Oestrich: Geschw. Nägler.

Winkel: R. Klärner Kaufmann, Joh.  
Andr. Allendorf.

## Pet. Perabe,

Wein-Kommissionsgeschäft,  
Lorch im Rheingau.

**2 Halbstück und**  
**1 Viertelstück 1905er**  
**Original-Rhein-**  
**gauer Winzer-Wein**  
zum Verkaufe an der Hand.

Off. erbittet die Expedition  
unter Z. Z. 1260.

## Sackaufhalter



Ges. gesch.  
Unverbrechlich  
Einfach u. dauer-  
haft. In ku-z Zeit  
an Arbeitslohn er-  
spart. In jeder  
Höhe u. Br. auch  
schräg verstellb.  
u. zusammenlegb.  
**Otto Krüger**  
Maschinenfabrik  
Berlin SW. 13  
Wiederverk. hoh. N.H.

— Preis 15 Mk. gegen Nachnahme. —

## Zucht- u. Legehühner



**beste Eierleger**  
versendet gut u. billig

**M. Becker,**

Geflügelhof

**Weidenau 72 a (Sieg).**

Telephon 679, Amt Siegen,

Preisliste gratis und franko.